

Hilfe für Kinder auf Madagaskar

Auxilium stellt sich am 15. Januar vor

Gundelfingen/Giengen/Burgau/Ambanja In einer Stadt mit etwa 32.000 Einwohnern auf der Insel Madagaskar bringt eine Frau ein Kind zur Welt – und gibt es ab. In ein Waisenhaus. So traurig das klingt: Dieser Schritt war nicht nur ihre eigene Rettung, sondern auch die ihres Babys. Etwa 60 Kinder leben in diesem Waisenhaus in Ambanja. Der Verein Auxilium, was auf Lateinisch Unterstützung bedeutet, versorgt die Kleinen zusammen mit dem italienischen Kapuzinerpater Stefano Scaringella.

Die Vereinsmitglieder setzen sich dafür ein, dass die Kinder das bekommen, was ihnen sonst verwehrt bliebe: Nahrung, Kleidung, Schulbildung. Erste Vorsitzenden Marion Höpfer aus Gundelfingen baut gemeinsam mit Roland Uffinger, zweiter Vereinsvorsitzender aus Burgau, und engagierten Mitgliedern Jugendhäuser auf und kümmert sich um die Wasserversorgung in der Klinik CMC (Centre Médico-Chirurgical) St. Damien in der Stadt Ambanja. Dieses Krankenhaus hat Pater Stefano Scaringella gegründet.

Der Geistliche ist zugleich Chirurg. Er lebt schon seit mehr als 30 Jahren auf der Insel und unterstützt vor allem Kinder, die keine Eltern mehr haben, und das Krankenhaus. Es ist die einzige Klinik im Umkreis von mehreren hundert Kilometern. Und Scaringella ist der einzige Arzt, der Kinder von Familien operiert, die sich das finanziell eigentlich gar nicht leisten können.

Im vergangenen Jahr hat Auxilium deshalb etwa 250.000 Euro gesammelt und direkt investiert. Roland Uffinger versichert: „100 Prozent aller Spenden kommen in Madagaskar an.“ Die Projekte sollen so transparent wie möglich sein. Reisen in das Land zahlen die Mitglieder selbst.



Marion Höpfer gründete 2014 mit Roland Uffinger Auxilium.

Fotos: Auxilium

Marion Höpfer hatte sich vor einigen Jahren ein Bild von Madagaskar gemacht und fliegt seitdem regelmäßig zu ihren Projekten. Was sie dort erlebt hat, lässt die junge Frau nicht mehr los. „Von da an war schon klar, dass Pater Stefano und ich versuchen, etwas Längerfristiges aufzubauen“, sagt Höpfer im Gespräch mit unserer Zeitung. Sie erzählt von einem besonderen Mädchen: „Sie wurde von ihrer Familie verstoßen, weil sie einen Hautpilz auf dem Kopf hatte. Ein Freund von Pater Stefano hat sie auf der Straße entdeckt und in das Waisenhaus gebracht.“ Das Kind war rund zehn Jahre alt.

„98 Prozent der Kinder bei uns im Haus sind Mädchen“, erklärt Höpfer. Sie können für den Unterhalt der Familien nicht so beitragen wie die Buben, und werden deshalb verstoßen. Die Eltern ignorieren sie oder geben Mädchen direkt im Heim ab, erzählt die zierliche Frau. „Viele von ihnen leben auf der Straße.“ Daneben gibt es auch Probleme in der Gesundheitsversorgung auf der Insel. Das Krankenhaus St. Damien hatte lange kein fließendes Wasser. Für

Marion Höpfer unvorstellbar. Die Ärzte konnten sich vor Operationen nicht einmal die Hände waschen. Dieses Problem habe der Verein Auxilium inzwischen mithilfe vieler Spenden lösen können.

Es sind kleine Geschichten wie diese, die den Verein, der 2014 gegründet wurde, auszeichnen: Marion Höpfer hatte einmal in Ambanja einen winzigen Baby in den Arm bekommen. Es war derart unterernährt und ausgemergelt, dass sie es für ein Neugeborenes hielt. Dabei war der Säugling schon acht Monate alt. Den Ehrenamtlichen war erst nicht klar, ob das Kind überleben würde. Höpfer lächelt, als sie sagt: „Das Mädchen lebt.“

Neben dem Waisenhaus unterstützt der Verein drei Jugendhäuser in der Hauptstadt Antananarivo, die vor allem auf die Weiterbildung spezialisiert sind, den Bau von Schulen und die Verbesserung der Gesundheitsversorgung in Ambanja. „Ich hatte zuerst Angst, ins Kinderhaus zu gehen. Nicht dass sie denken, da kommt wieder ein reicher Europäer. Und plötzlich waren zehn Kinder um mich herum, die einfach nur glücklich waren, dass sich jemand für sie interessiert“, sagt Marion Höpfer. Als sie das Gebäude verlassen hatte, hätten die Kinder geweint, erzählt sie.

Felicitas Macketanz

■ Veranstaltung

Der Verein Auxilium stellt sich am Freitag, 15. Januar, im Forum der Firma Roma (Industriestraße 38 in Burgau) vor. Beginn der Veranstaltung ist um 19.30 Uhr. Interessierte sind eingeladen, Fragen an Pater Stefano oder Marion Höpfer zu stellen. Sängerin Sarah Straub kümmert sich um passende Musik. Außerdem werden hochwertige Sachpreise verlost. Der Eintritt ist frei.

■ www.auxilium-hilft.de

